

Zeitwort

07.05.1694:

Henry Every meutert auf der "Charles"

Von Herwig Katzer

Sendung vom: 07.05.2025

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2025

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter [swrkultur.de](https://www.swr.de/swrkultur.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.html>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR Kultur App für Android und iOS

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swr.de/swrkultur/swrkultur-radioapp-100.html>

O-Ton von Robert Bohn:

Als zentrale Gestalt des Piratenmythos, würde ich ihn ziemlich weit oben einordnen. Ökonomisch gehörte er sicherlich mit zu den erfolgreichsten.

Autor:

Sagt der Kieler Historiker Robert Bohn über den Piraten Henry Every. Der gelernte Seemann wird eher zufällig zum Seeräuber.

Im Frühjahr 1694 sitzt die englische Besatzung der Charles seit Monaten im spanischen Hafen La Coruna fest. Dabei sollte sie in der Karibik feindliche französische Schiffe aufbringen und plündern, Prise machen, wie der Seemann sagt. Die Stimmung an Bord: aufgeheizt.

O-Ton von Robert Bohn:

Man machte ja keine Prisen, weil man da vor La Coruna rumlag. Irgendwann riss der Besatzung der Geduldsfaden. Die Mannschaft meuterte...

Autor:

...und Henry Every, erster Maat auf der Charles, schwingt sich zum Wortführer auf. Die Mannschaft: fast geschlossen an seiner Seite, der Kapitän: betrunken in der Kajüte, das Schiff: in der Hand von Every, ab jetzt Fancy genannt und ein Schrecken der Meere.

Die Meuterei auf der Charles am 7. Mai 1694 ist der Beginn einer beispiellosen "Piratenkarriere", die nur zwei Jahre dauert. Every und seine Crew nehmen Kurs auf Madagaskar, wie die Karibik ein sicherer Hafen für Piraten und Glücksritter. Zunächst verschont Every englische Schiffe und dessen Verbündete, wie die Niederlande. Doch dann schreibt er an alle englischen Kapitäne:

Kommentar von Henry Every:

"Bisher habe ich weder Engländern noch Holländern geschadet und habe es auch nicht vor, solange ich Befehlsgewalt habe. Wenn Sie auf die Entfernung wissen wollen, mit wem Sie es zu tun haben, und damit niemand zu Schaden kommt, sollten Sie Ihre Flagge zu einem Ballon binden und hissen. Ich werde durch gleiches Handeln antworten und niemand wird belästigt.

Autor:

So weit, so edel.

O-Ton von Robert Bohn:

Es kann aber auch passieren, schreibt Every, dass meine Jungs so wild drauf sind, dass ich sie nicht zähmen kann – und dann tut es mir jetzt schon leid, falls wir euch dann doch überfallen werden (lacht).

Autor:

Im Frühsommer 1695 liegen Every und andere Seeräuber an der Meerenge zwischen Rotem Meer und Indischer See auf der Lauer - wie Katzen vor einem

Mauseloch: früher oder später müssen hier schwerreiche indische Pilgerschiffe vorbei, die sogenannte Mocca-Flotte.

O-Ton von Robert Bohn:

Dann, eines frühen Morgens stellte man fest: die sind jetzt gerade durchgefahren, wir haben das verpasst. Man kann sich vielleicht vorstellen, die haben abends vorher gefeiert und mit dickem Kopf oder berauscht gar nicht mitbekommen, dass die Mocca-Flotte diese Meerenge gerade durchsegelt hatte.

Autor:

Every setzt der Flotte nach und stellt die Ganj- i Sawai, das Flaggschiff des Großmoguls von Surat. Dem Kapitän gibt er zu verstehen:

O-Ton von Robert Bohn:

Wir wollen euch jetzt kapern. Entweder ihr gebt klein bei, oder ihr wehrt euch, dann werden wir anfangen zu schießen – wir geben aber schon mal nen Warnschuss ab. Dann haben sie auch nen Warnschuss abgegeben und der traf den Großmast dieses Schiffes, dieser Ganj- i Sawai. Das war dann schon mal ein Problem für die, sie konnten nicht mehr so gut davonrauschen.

Autor:

Die Piraten entern das Schiff, rauben und morden, vergewaltigen die Frauen und misshandeln die Männer. Die Beute: Unmengen von Gold und Edelsteinen. Danach fliehen die Piraten in die Karibik. Doch auch dort wird für sie der Boden heiß, nach Every wird sogar weltweit gefahndet – ohne Erfolg. Die Spur des Erzpiraten verliert sich in Irland, wo er 1696 an Land geht. Was aus ihm und seinem Schatz wurde, ist bis heute ein Rätsel.

O-Ton von Robert Bohn:

Es gibt viele Spekulationen, was aus dem geworden sein könnte. Bis hin zu zurück nach Madagaskar, und dann dort zu einer Art Häuptling oder König emporgeschwungen, und das andere Extrem ist, er ist irgendwo in der Gosse gelandet, nachdem er sein ganzes Geld ausgegeben hatte.